

Am ersten Tag standen die Kunden Schlange

Der Uffenheimer Altstadtmarkt „genial zentral“ ist gestern eröffnet worden

UFFENHEIM (fla) – Die sechs Mitarbeiter im Uffenheimer Altstadtmarkt „genial zentral“ hatten am Eröffnungstag alle Hände voll zu tun: An der Kasse standen die Kunden Schlange. In einer kleinen Feierstunde gab es viele Vorschussbonnieren für das Konzept, auf gesellschaftlicher Basis Waren für die tägliche Grundversorgung wieder im Stadt kern anzubieten.

„Wir sind alle ein Stück enger zusammengerückt“, bilanzierte Birgit Linke als eine der Initiatoren des Projekts, das von der Genossenschaft „Regional Versorgt“ mit vorangetrieben wurde. Ihre Vorstandskollegin Dr. Christine Krämer freute sich, dass hier die Bürger selbst aktiv geworden seien, um ihre Lebensqualität vor Ort zu verbessern. Die Geschäftsführerin des Innenstadtkaders, die ehemalige Schlecker-Mitarbeiterin Romana Heinze, machte aus ihrer Führung keinen Hehl: „Für mich hat sich ein Traum erfüllt.“ Für den Gewerbeverein sagte Vorstandsmitglied Stefanie Geuder-Horn, dass auch andere Geschäfte in der Innenstadt von dem neuen Laden profitieren würden. „Der Gewerbeverein unterstützt das Projekt, denn wir sitzen alle in einem Boot.“

Professor Volker Hahn vom Institut für Nahversorgung in Seßlach hat das Projekt beratend begleitet. „Ich habe eine tolle Bürgerinitiative erlebt, das hätte ich den Uffenheimern vorher gar nicht zugetraut.“ Er ver sprach, das noch fehlende Geld für die Erstausrüstung des Geschäfts auf die notwendigen 80 000 Euro aufzustocken.

„Kauf dein Zeug in Uffenheim, und du wirst zufrieden sein“, reimte Landrat Walter Schneider. Er zollte seine Hochachtung, wie sich hier



Mitarbeiter im Laden seien erfahren und kompetent, jetzt müssten die Alt-Bürger zeigen, dass ihnen die Altstadt am Herzen lege. Den kirchlichen Segen für den Markt „genial zentral“ sprachen De kan Uwe Rasp und Prediger Daniel Röger.

Foto: Lauen

Das Geschäft florierte am Tag der Eröffnung des Altstadtmarkts „genial zentral“. Lydia Hergenhan an der Kasse und ihre Kolleginnen und Kollegen hatten alle Hände voll zu tun.